

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 34

Artikel: Eine Ergänzung

Autor: Frei, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

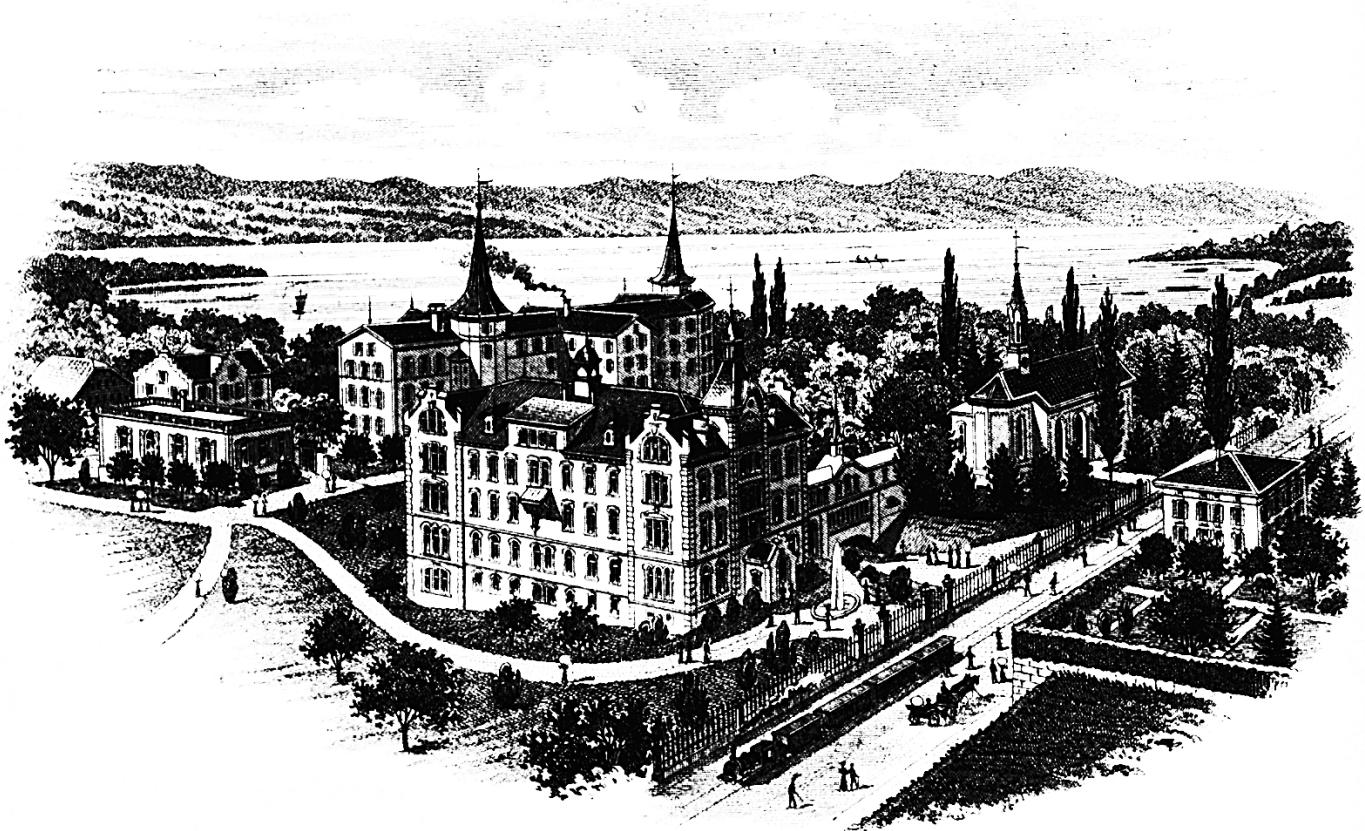
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Ergänzung.

Unseres Wissens haben die „Päd. Blätter“ alle Kataloge unserer kath. Lehranstalten, welche der Redaktion zugesandt wurden, gestreift. Kommen sie heute noch auf das „Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar“ in Baldegg und auf die „höhere Lehranstalt zu Luzern“ zurück, so geschieht es, weil fragliche Anstaltsleitungen erst dies Jahr ein Cliché einsenden konnten. — Das Institut Baldegg ist wenig bekannt, es wirkte bis anhin in bescheidener Zurückgezogenheit, aber dennoch intensiv und echt fortschrittlich, und entwickelte sich bei dieser still-bescheidenen Wirksamkeit von Jahr zu Jahr mehr. So ist denn sogar ein stattlicher, geräumiger Neubau entstanden, der kommendes Schuljahr bezogen werden kann. Selbstverständlich ist der hoch interessante, allen



Institut Baldegg.

gerechten Ansforderungen einer neuen Zeit an Schulbauten entsprechende Bau ein Bedürfnis geworden — ein Erfolg zurückgezogenen Schaffens. Es wurde ein Vorbereitungskurs für französische und italienische Zöglinge eingerichtet, der bereits Besuch erhalten und bei größeren Raumverhältnissen zweifellos bald ausgedehnte Würdigung finden wird. Der Haushaltungskurs, heute schon von 27 Zöglingen besucht, findet sichtliches Zutrauen. Er teilt sich in einen Halbjahres- und in einen Jahreskurs; der letztere reiht in seinen Stundenplan neben Religionslehre, Haushaltungskunde, Gartenkunde, Kochkunde, Lingerie, Buchhaltung und weibliche Arbeiten noch: Gesundheitslehre, Krankenpflege und französische Sprache. In beiden Kursen wurde der Unterricht im Rechnen und Deutschen im unmittelbaren Anschluß und in passender Verbindung mit den anderen Fächern erteilt. Die Stundenzahl beläuft sich auf 28 im Halbjahres- und 39 im Jahreskurse, worunter 8 Stunden praktische Anwendung im Garten, 10 Stunden praktische Anwendung in Sachen der Kochkunde und 6 Stunden

praktische Anwendung in „Lingerie“. Eine praktische Einrichtung für ländliche Bedürfnisse und Verhältnisse scheint uns der Halbjahreskurs, parallel laufend mit einem ganzjährigen Haushaltungskurse. Das vierjährige Lehrerseminar, für dessen wissenschaftliche Hebung unseres Wissens ab Seite der einen oder anderen ehrw. Lehrerin sogar der Besuch der katholischen Universität in Freiburg gepflegt wird, zählte bereits 29 Böblinge und wird bei neuen Verhältnissen mutmaßlich auch der Ausbildung von Sek.-Lehrerinnen die Aufmerksamkeit schenken. — Wir beglückwünschen das vorwärts strebende Institut Baldegg, dessen Leiterinnen und Ratgeber, sowie die Erziehungsbehörden von Luzern zu dieser zeitgemäß sich entwickelnden bescheidenen Lehr- und Erz.-Anstalt. Die wundervolle Lage der Anstalt, deren moderne Einrichtung und die tüchtige, sich stetig vervollkommnende Leitung verdienen volle Anerkennung. Wahrlich, unsere Töchter-Anstalten der Lehrschwestern in Menzingen und Dufnang — Ingenbohl, Ueberstorf und Baldegg — Mariä Opferung bei Zug — Sta. Klara in Stans — Melchthal — Stella maris in Rorschach — Ursulinerinnen-Pensionate in Orsonnens und Brig. — Hl. Kreuz bei Cham — Maison de la Providence in Freiburg — Maison de la Visitation in Freiburg — Maria-Hilf in Wiesholz — Maria-Zell in Wurmsbach und — — in Wyl verdienen die Würdigung des katholischen Volkes sowie all derer, die um katholische Erziehung sich kümmern, in vollstem Maße. Für alle haben wir nur einen Wunsch: sie mögen blühen und gedeihen, aber ja nie, weder in der Einrichtung des Lehrplanes noch in der erzieherischen Richtung, in ihren Konsequenzen verwerflichen modernen Unter- oder Oberströmungen nachgeben — ja nie nachgeben.

Unsere Zeit verlangt gerade für das weibliche Geschlecht — Einfachheit und Genügsamkeit. Denn die Frauen und Töchter sind durch ihr Beispiel die sprechendsten Bahnbrecherinnen des im allgemeinen als notwendig erkannten Strebens nach Abrüstung in verschiedenster Richtung. Cl. Frei.

Pädagogische Nachrichten.

Zürich. Polytechnikum. Der Bundesrat hat zum Professor der Ingenieurwissenschaften am eidgen. Polytechnikum gewählt Friedrich Hennings von Kiel, zur Zeit Chef-Ingenieur der Rhätischen Bahnen in Chur.

An der Hochschule waren Anfang 1903 total 128 Lehrkräfte tätig.

Zum Schwimmunterricht haben sich letztes Jahr 1290 Schüler gemeldet.

Der Verein ehemaliger Bieler Techniker hat beschlossen, mit dem Verein ehemaliger Winterthurer und Burgdorfer Technikumsschüler zu fusionieren.

An das Gewerbeleben wurden im Jahre 1902 rund Fr. 53 000 Staatsbeiträge ausgerichtet. 33 gewerbliche Fortbildungsschulen erhielten Fr. 62 350 (Bundesbeiträge Fr. 100 000), fünf kaufmännische Vereine Fr. 10 350 Staatsbeitrag.

Die Kirchgemeinde St. Peter beschloß, die Besoldung der beiden Geistlichen von Fr. 4500 auf Fr. 5500 zu erhöhen mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1903.

Die Ferienkurse für Lehrer an der Universität Zürich haben sich eines erfreulichen regulären Besuches zu erfreuen gehabt. Man konstatiert mit Vergnügen, daß auch eine schöne Zahl Auswärtiger, namentlich Süddeutscher, mitmachten. Praktische Belehrungen, der Besuch von Schulhäusern, der Lehrmittel- ausstellung usw. unterstützten die theoretischen Erörterungen. Es fanden auch an mehreren Tagen interessante Erklärungen durch Vizedirektor Dr. Lehmann im Landesmuseum statt.